

Schlussbericht zum Baulager 2004 in Ghimbav Ro

Wie schon oft in den letzten Jahren reiste auch in diesem Sommer eine Gruppe junger Leute nach Rumänien. Das Ziel war auch in diesem Jahr Ghimbav, ein Dorf in der Nähe von Brasov (Kronstadt, Bild unten). Dort unterstützten sie zwei Organisationen, die verlassene Kinder aufnehmen. Dies sind je ein schweizer und ein deutsches Kinderheim. Sie bieten jeweils ca. 25 Kindern im Alter zwischen 2 und 17 Jahren in verschiedenen Lebensgemeinschaften ein neues Zuhause. Das Hauptziel unsere Arbeit war, die Räumlichkeiten dieser Organisationen durch handwerkliche Arbeit zu unterhalten, auszubauen oder sicherer zu machen.



Die Arbeiten dieses Sommers waren in drei Teile gegliedert.

1. Im einen Hausteil des Casa Prichindel wurde ein zusätzlicher Ausgang aus dem Obergeschoss gebaut. Dieser ermöglicht den Kindern im Falle eines Brandes direkt in den Garten zu flüchten. Dazu war der Durchbruch einer dicken Mauer sowie das Herstellen und Einbauen einer Türe und Treppenanlage notwendig. Diese Massnahme sollte nicht nur praktisch, sondern auch schön sein. Zum Schluss wurde eine Lösung gefunden die sich zum einen sehr gut in das alte Bauernhaus integriert und gleichwohl alle praktischen und technischen Anforderungen erfüllt. Nebenbei wurden auch noch einige kleinere und grössere Arbeiten im und ums Haus erledigt und

zwischendurch war auch immer wieder mal Zeit für ein Spielchen mit den Kinder.

2. Auf dem Dach des Casa Prichindel wurde eine Kollektoranlage installiert. Sie deckt meistens den gesamten Warmwasserverbrauch des ganzen Hauses ab. Diese Arbeiten erforderten einen grossen logistischen Aufwand, da das meiste Material aus der Schweiz nach Rumänien transportiert werden musste. Es klappte jedoch alles gut und die Kollektoren, sowie der Boiler wurden früher als geplant eingebaut.



3. Im Casa Veche, das durch das deutsche Ehepaar Gotthold und Maja Scheytt geführt wird, wurde der Ausbau des riesigen Dachstockes lanciert. Das Dach dieses Hauses war immer wieder undicht und die Dachkonstruktion dadurch teilweise verfault. Im Sommer 03 deckten zwei englische und zwei holländische Volontäre zusammen mit rumänischen Arbeitern das Dach neu ein. Es ist nun also seit über einem Jahr dicht. Die Bodenkonstruktion war jedoch völlig unterdimensioniert und konnte deshalb nicht belastet werden. Dies bedeutete, dass der ca. 300 m² grosse Raum nicht genutzt werden konnte. Unsere Aufgabe bestand darin, eine neue Tragkonstruktion einzubauen die die grossen Spannweiten überbrückt und den Anforderungen eines bewohnten Raumes gerecht wird. Mit Hilfe der Klasse des 3. Semesters an der Holzfachschule in Biel und einigen Dozenten wurde ein Tragsystem entwickelt und berechnet.

Das Holz, das zu den Arbeiten benötigt wurde (35 m³) haben wir im Frühling bei zwei rumänischen Sägereien bestellt und Ende Juni abgeholt. So wollten wir erreichen, dass die teilweise riesigen Balken aus einigermaßen trockenem Holz geschnitten werde. Dies war jedoch eine Illusion und so hatten wir mit Balken, die bis zu 9m lang und 250 kg schwer waren zu kämpfen. Mit guten Ideen und vereinten Kräften haben wir schliesslich alle Balken an ihren Bestimmungsort gebracht. Wir kamen mit den Arbeiten gut voran und konnten sie sogar vor dem geplanten Termin fertigstellen.



Neben interessanter Arbeit blieb auch wie in den letzten Jahren Zeit für ein „Reisli“. In der Mitte des Baulagers mieteten wir einen Kleinbus und liessen uns 4 Tage lang von unserem Freund Radu Chivarean einen sehr schönen und interessanten Teil Rumäniens zeigen: das Maramures. Diese Region im Nordwesten ist bekannt für ihre bäuerliche Kultur, ihre Volkstrachten und Volksfeste und für ihre einzigartige Holzarchitektur weltlicher und sakraler Bauten. Vor allem die Kirchen mit ihren wie spitze Pfeile in die Höhe gerichteten Türmen erlangten Berühmtheit.



Für unser Unternehmen wurden wir auch dieses Jahr wieder von verschiedenen Seiten grosszügig unterstützt. Allen voran der Schweizer Bauorden in Altstätten. Mit seiner Unterstützung konnten alle Reisegelder, Kost und Logis, und ein Teil der Baumaterialien abgedeckt werden. Allen Beteiligten die zum guten Gelingen beigetragen haben gilt unser grosser Dank!